



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

Antrag	Drucksachen–Nr.: 22-2049
CDU-Fraktion / Frommann, Lars / Fischer-Pinz, Brit-Meike / Bliefernicht, Rainer	Datum: 07.09.2026

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Antrag CDU betr. Sporthalle in den Fischbeker Reethen als behördenübergreifendes Projekt entwickeln und Sportvereine frühzeitig beteiligen

Sachverhalt:

Im Bebauungsgebiet Fischbeker Reethen soll im Zusammenhang mit dem Neubau einer Schule auch eine Dreifeldsporthalle errichtet werden. Die Fertigstellung ist nach derzeitiger Planung für das Jahr 2030 vorgesehen. Ein Architekturwettbewerb hat bereits stattgefunden, sodass wesentliche Rahmenbedingungen hinsichtlich Architektur und Lage der Sporthalle festgelegt sind.

Die geplante Sporthalle ist jedoch nicht nur für den schulischen Betrieb von großer Bedeutung. Sie stellt zugleich eine wichtige zukünftige Sportinfrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Sportvereine im Stadtteil und im gesamten Bereich Süderelbe dar.

Bereits heute besteht in Süderelbe ein erheblicher Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten. Dieser wurde unter anderem im Rahmen der Sportinfrastrukturanalyse deutlich. Insbesondere Sporthallen, die auch für größere Veranstaltungen und Wettkämpfe geeignet sind und über entsprechende Zuschauerbereiche oder Tribünen verfügen, stehen nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung.

Ein vergleichbares Beispiel für eine erfolgreiche behördenübergreifende Planung findet sich bei der Entwicklung des Wohngebietes Vogelkamp Neugraben (NF65, ehemals NF15). Im Zuge dieser Entwicklung entstand das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum (BGZ) Süderelbe mit der heutigen CU Arena. Durch die frühzeitige Zusammenarbeit verschiedener Behörden und die Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzungsanforderungen konnte dort eine Sportstätte geschaffen werden, die weit über den schulischen Bedarf hinaus genutzt wird und heute auch für überregionale Sportveranstaltungen von Bedeutung ist.

Auch bei der geplanten Sporthalle in den Fischbeker Reethen sollte daher die Chance genutzt werden, die Halle nicht ausschließlich aus schulischer Perspektive zu betrachten. Vielmehr sollte frühzeitig geprüft werden, wie die Anforderungen des Schul-, Breiten-, Vereins- und gegebenenfalls Wettkampfsports miteinander verbunden werden können.

Seitens der Sportvereine im Bereich Süderelbe bestehen bereits konkrete Bedarfe und Vorstellungen hinsichtlich der zukünftigen Nutzung und Ausstattung einer solchen Halle. Damit diese Anforderungen in einem noch möglichen Umfang Eingang in die weitere Planung finden können, ist eine frühzeitige Beteiligung der örtlichen Sportvereine erforderlich.

Eine behördenübergreifende Abstimmung kann dazu beitragen, Synergien zu nutzen, spätere kostenintensive Anpassungen zu vermeiden und eine Sporthalle zu schaffen, die langfristig sowohl den schulischen als auch den gesellschaftlichen und sportlichen Anforderungen des wachsenden Stadtteils gerecht wird.

Petition/Beschlussvorschlag:

Die Bezirksversammlung beschließt:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich mit den zuständigen Fachbehörden, insbesondere der

- Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung,
- Behörde für Inneres und Sport sowie
- Finanzbehörde

ins Benehmen zu setzen und darauf hinzuwirken, dass die weitere Planung und Realisierung der Dreifeldsporthalle in den Fischbeker Reethen behördenübergreifend abgestimmt wird.

Dabei soll insbesondere darauf hingewirkt werden,

1. die Interessen und Bedarfe der Sportvereine aus dem Bereich Süderelbe frühzeitig in den weiteren Planungsprozess einzubeziehen,
 2. gemeinsam mit den Sportvereinen die Anforderungen an Ausstattung, Nutzungsmöglichkeiten und gegebenenfalls Zuschauerbereiche der Sporthalle zu ermitteln,
 3. zu prüfen, ob durch eine behördenübergreifende Finanzierung und Planung zusätzliche Ausstattungsmerkmale realisiert werden können, die einer erweiterten sportlichen und öffentlichen Nutzung dienen, und
- der Bezirksversammlung über das Ergebnis der Abstimmungen und die Möglichkeiten zur Berücksichtigung der Vereinsinteressen zu berichten.

Hamburg, am 04.09.2026